



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- **Berlin:** Als Folge der voraussichtlichen massiven Schuldenaufnahmen durch Deutschland und Länder der EU ergab sich am Kapitalmarkt ein deutlicher Renditeanstieg. Die 10-jährige Bundesanleihe verzeichnete einen **Renditeanstieg um 0,30% auf 2,78%**. Damit bewegt sich die Rendite auf den höchsten Niveaus seit 2011!
- **Köln:** Laut Studie des IW könne das Sondervermögen einen Investitionsboom auslösen.
- **Washington:** Zollgespräche mit Kanada (potentielle Reduktion) – Trump stimmte Zollausssetzung für US-Autobauer für 30 Tage zu (USMCA) – Trump Team in Kontakt zu Opposition in Kiew – Trump will US-Schiffbau beleben (versus China).
- **New York:** Die Ratingagentur S&P meint, dass das Sondervermögen das AAA Top-Rating Deutschlands unterstütze.

EUR

Deutschland: Baubranche begeistert!

Die Bauwirtschaft lobt die Einigung von Union und SPD auf ein Sondervermögen von 500 Mrd. EUR für die Infrastruktur in höchsten Tönen. Dieses Paket sei wegweisend und unerlässlich zugleich für den Industriestandort sowie für ein geopolitisch resilientes, starkes Deutschland und Europa, so der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Es biete die Vorteile, finanzielle Mittel zweckgebunden sowie mit klar definierten Zielvorgaben einzusetzen und somit Planungssicherheit für Infrastrukturprojekte zu schaffen. Ähnlich äußerte sich der Zentralverband Deutsches Baugewerbe. Man erwarte nicht nur wirtschaftliche Impulse, sondern auch eine Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

EUR

Deutschland: Stimmung in deutscher Autobranche hellt sich auf

Die Stimmung in der Autoindustrie hat sich im Februar laut IFO-Umfrage verbessert. Das IFO-Barometer für das Geschäftsklima der exportstarken Branche stieg im Februar von zuvor -40,1 auf -34,8 Punkte.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0679	- 1.0796	1.0785	- 1.0819	Positiv
EUR-JPY	159.53	- 160.72	160.48	- 161.27	Positiv
USD-JPY	148.40	- 149.74	148.73	- 149.33	Neutral
EUR-CHF	0.9495	- 0.9623	0.9611	- 0.9636	Positiv
EUR-GBP	0.8327	- 0.8380	0.8368	- 0.8383	Positiv

KOMMENTAR

Kritisch, denn für Investitionen ist der Zins am Kapitalmarkt maßgebliche Größe!

Wenn diese Politik mit massiven Reformen einhergeht, ja! Viel Bewegung an allen Fronten

Hätte man das mit Griechenland auch so gesehen?

Stimmung tendiert Richtung Aufbruch!

Positiv

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an



DAX-BÖRSENAMEPEL

- Ab 21.250 Punkten
- Ab 21.450 Punkten
- Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	23.081,03	+754,22
EURO STOXX50	5.533,93	+86,34
Dow Jones	43.006,59	+485,60
Nikkei	37.778,98 (05:50)	+360,74
CSI300	3.951,28 (05:50)	+48,71
S&P 500	5.842,63	+64,48
MSCI World	3.782,01	+57,32
Brent	69,71	-1,06
Gold	2.960,50	+6,00
Silber	32,58	+0,58

TV-TERMINE/VIDEOS



**FTD Hellmeyer
der Woche KW 10**

**Mission Money
Mit Mario Lochner**

Aktuelles ntv-Video

Märkte: Aktien hui, Renten pfui - Stimmung in Autobranche hellt sich auf - Baubranche begeistert!

EUR/USD eröffnet bei 1,0795 (05:40 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0625 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,23. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,15. EUR-CHF oszilliert bei 0,9626.

Märkte: Aktien hui, Renten pfui

An den Finanzmärkten ergaben sich markante Trendbewegungen. Aktien legten insbesondere in Europa deutlich zu. Das Programm Deutschlands wurde quantitativ goutiert (*Frage nach Qualität/Reformen offen!*). Der Euro legte markant zu. Kapitalmarktzinsen stiegen dynamisch.

Als Folge der voraussichtlichen massiven Schuldenaufnahmen durch Deutschland und Länder der EU ergab sich am Kapitalmarkt ein deutlicher Renditeanstieg. Die 10-jährige Bundesanleihe verzeichnete einen Renditeanstieg um 0,30% auf 2,78%. Damit bewegt sich die Rendite auf den höchsten Niveaus seit 2011 (ebenso Frankreich und UK)!

Kommentar: Die milden Einschätzungen der Ratingagenturen ob dieser historisch einmaligen Verschuldungspolitik kreativer Natur gekoppelt mit Bruch des Wahlversprechens nehmen wir zur Kenntnis. Die Marktreaktion steht im diametralen Widerspruch dazu. Der Kapitalmarktzins ist für Investitionen der Privatwirtschaft entscheidend. Diese Politik kreiert bezüglich der Zinsentwicklung damit Risiken für den Kapitalstock. Es wäre sinnvoller gewesen, erst das notwendige historisch große Reformprogramm zu verhandeln (Ertüchtigung des Leistungskörpers, Glaubwürdigkeit für Märkte), denn so besteht das Risiko, dass ultimativ nicht Strukturpolitik die Zukunft, sondern Verschuldung den Tag retten soll. Fakt ist zudem, dass die Schuldenbremse für die Investitionen in Infrastruktur hätte genutzt werden sollen und die konsumtiven Militärausgaben aus dem laufenden Haushalt hätten bestritten werden sollen.

Aktienmärkte: Late Dax +2,34%, EuroStoxx 50 +1,58%, S&P 500 +1,12%, Dow Jones +1,14%, US Tech 100 +1,14%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:52 Uhr: Nikkei (Japan) +0,92%, CSI 300 (China) +1,25%, Hangseng (Hongkong) +2,64%, Sensex (Indien) +0,04% und Kospi (Südkorea) +0,63%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,78% (Vortag 2,48%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,33% (Vortag 4,24%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (+0,0178) stieg gegenüber dem USD im Tagesvergleich deutlich.

Gold (+6,00 USD) und Silber (+0,58 USD) legten gegenüber dem USD zu.

Bitcoin notiert bei 92.400 (05:55 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 5.450 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Stimmung in deutscher Autobranche hellt sich auf

Die Stimmung in der Autoindustrie hat sich im Februar laut IFO-Umfrage verbessert. Das IFO-Barometer für das Geschäftsklima der exportstarken Branche stieg im Februar von zuvor -40,1 auf -34,8 Punkte.

O-Ton IFO-Institut: Die Autoindustrie stecke zwar immer noch in der Krise, aber die Unternehmen sehen den kommenden Monaten etwas optimistischer entgegen.

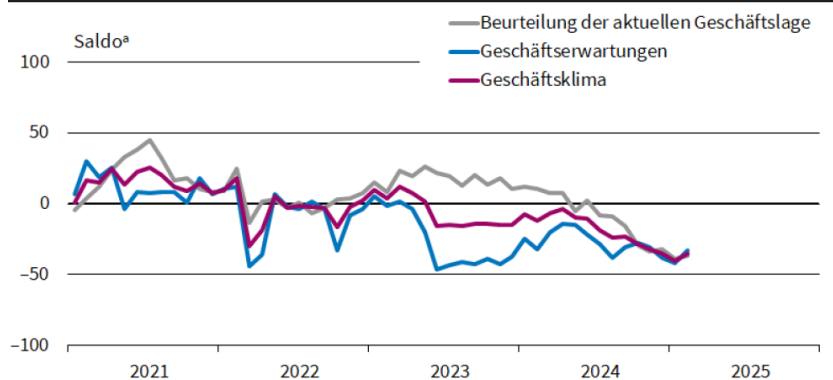
Die Geschäftserwartungen verbesserten sich merklich, die aktuelle Lage wurde dagegen nur leicht besser beurteilt als im Januar.

O-Ton IFO-Institut: Bei den Unternehmen der Autoindustrie beginnen sich die Auftragsbücher wieder langsam zu füllen. Nach amtlichen Daten würden allen voran Aufträge aus dem Inland und aus dem Euroraum dazu beitragen. Auch seien die Exporterwartungen deutlich gestiegen. Allerdings droht US-Präsident Donald Trump mit Strafzöllen auf europäische Waren, was die deutsche Autoindustrie besonders stark treffen könnte.

Kommentar: Wir freuen uns über jede positive Meldung bezüglich der deutschen Ökonomie. Eine Bodenbildung mit leichten Aufwärtstendenzen ergibt sich in mehreren Sektoren der Wirtschaft (u.a. PMIs). Die Basis (siehe Grafik), von der diese Tendenzen starten, ist jedoch schwach.

Das Risiko der Trump-Zölle und deren realwirtschaftlichen Auswirkungen kann diese zarten Erholungstendenzen konterkarieren. Ergo gilt, eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber sie impliziert, dass der Sommer möglich ist.

Geschäftsentwicklung in der deutschen Automobilindustrie



* Saisonbereinigte Werte.

Quelle: Ifo Konjunkturumfragen, Februar 2025.

© Ifo Institut

Deutschland: Baubranche begeistert!

Die Bauwirtschaft lobt die Einigung von Union und SPD auf ein Sondervermögen von 500 Mrd. EUR für die Infrastruktur in höchsten Tönen. Dieses Paket sei wegweisend und unerlässlich zugleich für den Industriestandort sowie für ein geopolitisch resilientes, starkes Deutschland und Europa, so der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie. Es biete die Vorteile, finanzielle Mittel zweckgebunden sowie mit klar definierten Zielvorgaben einzusetzen und somit Planungssicherheit für Infrastrukturprojekte zu schaffen. Ähnlich äußerte sich der Zentralverband Deutsches Baugewerbe. Man erwarte nicht nur wirtschaftliche Impulse, sondern auch eine Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit.

*Kommentar: Bisher dominierte in Deutschland „Abbruchstimmung“. Aktuelle Daten, ob PMIs oder auch das aktuelle IFO-Barometer zur Autobranche erlauben Hoffnungswerte, dass sich eine Aufbruchstimmung entwickelt. **Es liegt an der Politik durch markante Reformen (keine Kosmetik!) und saubere Ordnungspolitik diese Entwicklung zu unterfüttern.***

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

PMIs per Februar 2025: Dienstleistungssektor und Gesamtwirtschaft (Composite Index)

Länder	Februar 2025	Januar 2025 oder vorläufiger Wert Februar
Eurozone		
- Dienstleistungen	50,6	50,7
- Gesamtwirtschaft	50,2	50,2
Deutschland		
- Dienstleistungen	51,1	52,2
- Gesamtwirtschaft	50,4	51,0
Frankreich		
- Dienstleistungen	45,3	44,5
- Gesamtwirtschaft	45,1	44,5
Italien		
- Dienstleistungen	53,0	50,4
- Gesamtwirtschaft	51,9	49,7
Spanien		
- Dienstleistungen	56,2	54,9
UK		
- Dienstleistungen	51,0	51,1
- Gesamtwirtschaft	50,5	50,5
USA		
- S&P Dienstleistungen	51,0	49,7
- ISM Dienstleistungen	53,5	52,8
- S&P Gesamtwirtschaft	51,6	50,4

Eurozone: Erzeugerpreise (J) mit größtem Anstieg seit März 2023

Die Erzeugerpreise der Eurozone nahmen per Januar im Monatsvergleich um 0,8% (Prognose 0,5%, Vormonat 0,5%) zu. Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 1,8% (Prognose 1,4%) nach zuvor 0,1% (revidiert von 0,0%). Es ist der größte Anstieg seit März 2023.

Schweiz: Verbraucherpreise (J) bei 0,3%!

Die Verbraucherpreise legten per Februar im Monatsvergleich um 0,6% (Prognose 0,5%, Vormonat -0,1%) zu. Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 0,3% (Prognose 0,2%, Vormonat 0,4%).

USA: ADP-Report schwach – Auftragseingang stark

Laut ADP-Beschäftigungsreport wurden per Berichtsmonat Februar 77.000 neue Jobs geschaffen (Prognose 140.000). Der Vormonatswert wurde von 183.000 auf 186.000 revidiert. Der Auftragseingang der US-Industrie verzeichnete per Januar im Monatsvergleich einen Anstieg um 1,7% (Prognose 1,6%, Vormonat revidiert von -0,9% auf -0,6%). Der MBA-Hypothekenmarktindex stellte sich per 28. Februar 2025 auf 242,5 nach zuvor 212,3 Zählern.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0350 – 1.0380 negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
CHF	<u>Schweiz:</u> Arbeitslosenrate saisonal bereinigt	Februar	2,7%	2,7%	07.45	Keine Veränderung?	Gering
EUR	<u>PMIs Baubranche:</u> Eurozone Deutschland Frankreich Italien	Februar	45,4 42,5 44,5 50,9	-.- -.- -.- -.-	09.30	Hellet es sich auf?	Mittel
GBP	PMI Baubranche	Februar	48,1	-.-	10.30	Hellet es sich auf?	Mittel
EUR	Einzelhandelsumsätze (M/J)	Januar	-0,2%/1,9%	0,1%/1,9%	11.00	Weiter solide im Jahresvergleich?	Mittel
EZB	<u>EZB-Ratssitzung:</u> Anlagesatz Refinanzierungsrate	März	2,75% 2,90%	2,50% 2,65%	14.15	Zinssenkung voraus!	Hoch
USD	Handelsbilanz	Januar	-98,4 Mrd. USD	127,4 Mrd. USD	14.30	Vorzieheffekte wegen Zöllen bei US-Importen.	Mittel
USD	Arbeitslosen- erstanträge	1.3.	242.000	235.000	14.30	Weiter auf dem leicht erhöhten Niveau?	Mittel
USD	Revision Produktivität	4. Q.	1,2%	1,2%	14.30	Keine Veränderung erwartet.	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an